

# königliches Blut

**Als Mitglied einer Königsfamilie hat man es nicht leicht.**

Von chrono87

## Kapitel 4: Das Geheimnis

Hier kommt die spannende Fortsetzung.

Ich muss sagen, dass es mir gefällt und ich würde mich freuen, wenn es auch euch gefällt.

Viel Spaß beim lesen. ^.^

### Das Geheimnis

Rosette sieht ihren Prinzen ungläubig an. „Das ist ... ist das dein Ernst?“, fragt sie ihn. Ihr Körper verkrampft total. Das spürt auch Chrono. Dieser streichelt sanft über ihre Brüste, so dass sie eine Gänsehaut bekommt. „Entspann dich, mein Liebling.“, haucht er ihr ins Ohr. Daraufhin verkrampft sie noch viel mehr. „Dir ist doch klar, dass ich nur mit meinem zukünftigen Ehemann ...“ Weiter kommt sie nicht, denn Chrono küsst sie leidenschaftlich. Nachdem er sich von ihr gelöst hat, erwidert er: „Ich bin mir dessen durchaus klar. Aber wie ich schon sagte, will ich dich heiraten. Ich warte nur noch auf deine Antwort, liebste Prinzessin.“ Diese versucht ruhig zu bleiben. „Ich weiß nicht, ob ich ... uhm.“, stöhnt sie plötzlich, weil Chrono an ihren Nippeln saugt. Allerdings hat das auch einen Nachteil. Dieser Nachteil ist, dass sie sich total verkrampft. „Prinzessin, entspann dich. Du muss nicht sofort eine Antwort geben. Ich kann warten.“, flüstert er ihr ins Ohr, wobei er sanft ihre Brüste massiert. Rosette stöhnt leicht auf und fängt an zu schwitzen. „Ich habe gar keine Wahl, wenn du mich so verführst.“, sagt sie keuchend. Chrono muss lächeln. „Es gefällt dir also?“, fragt der Prinz. Rosette gibt ein keuchen von sich. Unter seinen Berührungen windet sich die Prinzessin vor Erregung. „Ich habe lange darauf gewartet, dich so sehr verführen zu können. Die Tage und Nächte in denen ich deinen Körper gewärmt habe, in denen du ohnmächtig warst, waren die schlimmsten für mich. Ich durfte zwar deinen Körper spüren, um ihn zu wärmen, aber ich konnte dich nicht verführen. Und dass hole ich jetzt nach.“, entgegnet er und verwöhnt sie weiter. „Chrono, bitte ... uhm ... hör auf. Ich möchte dich heiraten, mein Prinz, aber ich bin noch nicht so weit, um ... aahh ... mit dir zu schlafen. Verzeih mir bitte.“, erwidert Rosette keuchend.

Der Prinz sieht seine Prinzessin liebevoll an. „Na schön. Dann heben wir uns das Beste für die Hochzeitsnacht auf.“, haucht er ihr ins Ohr. Rosette sieht ihn warmherzig an. „Ich liebe dich, mein Liebster.“, haucht sie ihm zu. Dieser steht auf und setzt sich auf die Bettkante. Die Prinzessin richtet sich langsam auf und umarmt den Prinzen. „Wieso stehst du jetzt auf, mein Prinz?“, fragt sie leise. Chrono dreht ihr den Kopf zu. „Ich wollte dich nicht in Bedrängnis bringen.“, sagt er entschuldigend. „Es tut mir Leid. Ich habe mich durch mein Verlangen leiten lassen.“, fügt er noch hinzu. „Das ist doch nicht so schlimm. Es zeigt mir, dass du mich wirklich willst und nicht nur mit mir spielst, mein lieber Prinz. Und nun komm wieder ins Bett.“ Das lässt sich der Prinz nicht zweimal sagen. Er legt sich wieder zu ihr ins Bett und streichelt über ihren Bauch. „Wir sollten noch etwas schlafen, mein Schatz.“, flüstert Rosette und küsst ihren Verlobten, der ihr in diesem Moment den Verlobungsring ansteckt.

### Bei Aion

Der Kronprinz rennt in seinem Zimmer auf und ab. ` Wie lange dauert es denn noch? Ich will endlich meine Rache haben. Sofern die Prinzessin mit meinem Bruder verheiratet ist, kann ich endlich meinen Plan ausführen. ´ Er fängt an böse zu lachen. Sein Lachen zaubert eine Gänsehaut auf seine Haut. Als es an der Tür klopft verstummt er sofort. „Ich möchte jetzt nicht gestört werden. Ist das klar?“, brüllt Aion rum. Sofort nimmt er Schritte wahr, die sich entfernen. Aufatmend setzt er sich in einen Sessel und schnappt sich ein Buch. Er schlägt einige Seiten nach einander auf und seufzt. Der Kronprinz legt das Buch zur Seite, schnappt sich die Flasche Whisky und kippt sich sein Glas voll. Er nippt an dem Glas und sieht dabei aus dem Fenster. ` Der Tag ist herrlich. Er ist genau richtig, um seine Pläne in die Tat umzusetzen. ´ Als wenn Jenay Gedanken lesen könnte, betritt er das Zimmer des Kronprinzen durch einen Geheimgang. „Was kann ich für dich tun, mein Lieber?“, fragt Kronprinz Aion. Jenay geht auf den Prinzen zu, verneigt sich kurz und sieht ihn an. Der Prinz beugt sich runter und küsst Jenay. Ihre Lippen lösen sich nur langsam von einander. „Der Prinz und die Prinzessin wollen heiraten. Die Feierlichkeiten sollen so schnell wie möglich abgehalten werden. Die Prinzessin wünscht sich eine Trauung, die in vier bis fünf Tagen stattfindet.“ „Das kann die Prinzessin sofort haben. Sag Sheeda bescheid. Wir brauchen ein wunderschönes Brautkleid, das der Prinzessin zeigt, dass sie in unsere Familie herzlich Willkommen ist. Auch wenn es nur für kurze Zeit ist.“, erwidert der Kronprinz grinsend. Jenay nickt, verneigt sich und verlässt den Raum.

### Im Königreich des Lichtes

Joshua tritt von einer Stelle auf die andere. Er ist das reinste Nervenbündel, denn Lady Asmaria ist bei einem Frauenarzt. Beide haben Angst, dass ihre gemeinsame Nacht, vor zwei Tagen, ein kleinen Nachteil hat. Dieser Gedanke macht beiden das Leben nicht sehr leicht, weshalb sie sich entschlossen haben zu einem Arzt zu gehen. Ganze zwei Stunden dauert es, ehe Lady Asmaria aus dem Behandlungszimmer kommt. Erleichtert, dass sie wieder draußen ist, geht sie auf Joshua zu, der noch immer nervös auf und ab geht. Er hat noch nicht bemerkt, dass sie wieder draußen ist.

Mit einem Lächeln geht Lady Asmaria auf Joshua zu und tippt ihm auf die Schulter. Dieser zuckt zusammen und dreht sich, wie von der Tarantel gestochen, um. „Erschrecke mich nicht so. Ich will dich schließlich noch heiraten und nicht schon im Sarg enden.“, sagt Joshua sofort. „Tut mir Leid. Es hat sich nur so angeboten doch zu erschrecken.“, gibt sie verlegen zu. Joshua lächelt sie an und umarmt sie ganz fest. „Was hat der Arzt gesagt?“, fragt er sehr leise. „Es ist alles in Ordnung. Ich bin nicht schwanger. Zumindest noch nicht.“, haucht sie ihm ins Ohr. „Das sind ja erfreuliche Nachrichten.“, erwidert Joshua glücklich, doch Asu sieht ihn entrüstet an. „Was heißt hier erfreuliche Nachrichten? Hättest du dich etwa nicht gefreut, wenn ich von dir schwanger wäre?“, fragt sie ihn wütend. Joshua merkt ihren wütenden Ton und sieht sie an. „Nein, natürlich nicht. Ich hätte mich gefreut, aber nun bin ich froh, dass wir noch bis zur Hochzeitsnacht warten können. Wie hört sich das denn an, wenn der Kronprinz und seine Verlobte schon miteinander geschlafen haben, obwohl sie nicht verheiratet sind?“ „Ist das deine einzige Sorge? Denkst du überhaupt auch nur einmal an unsere Gefühle?“, fragt sie entrüstet, wobei Tränen über ihr schönes Gesicht laufen. „Aber ... Aber ...“, stottert Joshua. Asmaria dreht sich um und läuft weg. Sie lässt Joshua mit sich allein stehen. Dieser merkt gar nicht, was er falsch gemacht. Wie ein Häufchen Elend geht er wieder Richtung Privatgemächer. Er hofft dort auf Asmaria zu treffen, doch da hat er Pech, denn die Lady ist zu ihren Gemächern gerannt und hat alle Türen verriegelt. Sie sitzt auf ihrem Bett und hat eine Hand auf ihren Bauch. Sie denkt über das Gespräch mit dem Arzt nach.

## Rückblick

Asmaria liegt auf der Liege, während der Arzt Ultraschalluntersuchungen macht. „Ich habe, für meine Verhältnisse, gute Nachrichten.“, sagt der Arzt und sieht die junge Frau an. „Und was für Nachrichten?“ „Eure Hoheiten brauchen sich wegen Nachwuchs keine Sorgen machen.“, erwidert der Arzt und lächelt seine zukünftige Königin an. „Was meinen Sie, Doktor?“ Der Arzt dreht den Monitor des Ultraschalls zu der Lady um und zeigt auf einige Veränderungen in ihrem Bauch.

Lady Asmaria versteht jedoch noch immer nicht, worauf der Arzt hinaus will. „Das ist ja sehr schön, aber was bezwecken Sie damit?“, fragt sie den Arzt. Dieser lehnt sich in seinen Stuhl zurück und starrt an die Decke. Nach einigen Minuten des Schweigens sieht der Arzt die junge Frau wieder an. „Ich möchte Ihnen meinen herzlichen Glückwunsch aussprechen. Sie und der Kronprinz erwarten ein Kind.“ Asmaria starrt ihren Arzt an. Nur langsam sickert die Erkenntnis durch, dass sie ein Kind von ihren Verlobten erwartet. Mit leuchtenden Augen sieht sie den Arzt an, doch dieser wirkt nicht gerade so glücklich wie sie. „Was haben Sie, Doktor?“, fragt Lady Asmaria besorgt. „Hoheit, Ihr dürft den Prinzen unter gar keinen Umständen sagen, dass Sie sein Kind in sich tragen. Um es genau zu sagen, dürfen Sie es niemanden sagen.“ Asmaria sieht den Arzt entsetzt an. „Was soll das heißen?“, fragt sie langsam. „Es darf niemals raus kommen, dass eure Hoheiten schon vor der Ehe ein Kind gezeugt haben. Das ist ein sehr schlimmer Verstoß gegen die Ordnung der Königsfamilie, an die sich jeder halten muss!“ Asmaria nickt schweren Herzens und zieht sich wieder an. Darauf bedacht sich nichts anmerken zu lassen, verlässt sie das Behandlungszimmer und geht zu ihrem Verlobten, der ihr den Rücken zudreht.

## Rückblick Ende

Asmaria legt ihren Kopf auf ihre Knie und weint. ` Verdamnte Vorschriften! ´, denkt sie immer wieder. ` Und Joshua interessiert es nicht im Geringsten, ob ich schwanger bin oder nicht. Für ihn zählen nur diese blöden Vorschriften. Da ist es wirklich kein Wunder, dass die Prinzessin abgehauen ist. Wenn ich noch könnte, würde ich auch abhauen, aber hier geht es nun einmal nicht mehr nur um mich. Ich will nicht, dass mein Kind ohne Vater aufwächst. Außerdem ist es eine Schande für sein Volk, wenn man sich schwängern lässt und dann abhaut oder verstoßen wird. ´, schießt es ihr durch den Kopf.

## Im Königreich des Schattens

Jenay ist derweilen bei Sheeda. Gemeinsam beraten sie sich, wie die Feier abgehalten wird und wann und wo sie stattfindet. Schnell kommen die Beiden zu allen Antworten. Die Feier findet im Schloss statt und zwar schon in 24 Stunden. Es wird eine kleine Feier. „Der Kronprinz möchte, dass du dich um das Brautkleid kümmerst. Es soll ein Traum werden!“, sagt Jenay zu Sheeda. Diese nickt und macht sich sofort an die Arbeit. Jenay hingegen, verlässt das Zimmer und macht sich auf, um zu dem Prinzenpaar zu gehen und sie davon zu unterrichten, dass ihre Hochzeit in nun mehr 21 Stunden stattfindet.

Jenay kommt schnaufend vor der Tür zu den Gemächern des Prinzen zum Stehen. „Warum müssen die Gemächer des Prinzen bloß so weit weg liegen? Das ist ja schlimmer als Folter. Wenn ich hier her muss, brauche ich nicht nur einen Kompass sondern auch noch gleich drei Paar Turnschuhe. ... Meine Blasen kriegen schon Blasen.“, jammert er rum. Nachdem er sich wieder unter Kontrolle hat, klopft er an die Tür. Es dauert zwar etwas, aber dann bekommt er die Erlaubnis das Zimmer zu betreten. Jenay öffnet die Tür und tritt ein. „Was gibt es Jenay?“, fragt Prinz Chrono, der allein im Zimmer ist. „Eure Hoheit, wo ist denn die Prinzessin? Es ist wichtig, dass Sie beide dabei sind.“ Der Prinz nickt kurz. „Prinzessin, würdest du wohl mal bitte zu mir kommen? Es gibt Neuigkeiten.“ „Bin sofort bei dir, mein Prinz.“, erwidert Rosette und öffnet die Tür zu ihren Gemächern. Sie tritt an seine Seite. „Was gibt es denn?“, fragt die Prinzessin ihren Liebsten. Dieser sieht zu Jenay. „Also, wir sind nun versammelt. Also sag, was los ist.“, fordert Prinz Chrono. „Eure Hoheiten, Morgen Nachmittag findet eure Hochzeit statt. Für die Feierlichkeiten ist alles vorbereitet. In einigen Stunden wird Sheeda das Brautkleid für die Prinzessin vorbeibringen. Bitte denkt daran, dass eure Hoheit das Kleid nicht sehen darf.“ Das Prinzenpaar nickt. Jenay verneigt sich und verlässt das Prinzenpaar.

Der Prinz umarmt seine Verlobte und geht mit ihr zu seiner Couch, wo er sich mit ihr hinsetzt. „Hast du etwas, mein Prinz?“, fragt die Prinzessin und sieht ihren Prinzen sanft an. Dieser erwidert ihren Blick und streichelt zart über ihre Wange. „Es ist nichts. ... Möchtest du noch etwas unternehmen?“, fragt er sie. Rosette überlegt kurz. „Hattest du nicht mal etwas von einer Bibliothek erwähnt?“, fragt sie ihn. Der Prinz nickt. „Ich würde sie mir sehr gerne ansehen.“ Der Prinz steht auf, nimmt die Hand seiner Prinzessin, zieht diese auf die Beine und verlässt mit ihr die Gemächer.

Zusammen gehen sie zur Bibliothek, die im dritten Stock liegt. Es dauert etwa eine ganze Stunde ehe sie in dieser Bibliothek ankommen. Sie gehen hinein und sehen sich um. Prinzessin Rosette sieht sich erst einmal um. Plötzlich leuchtet ein Buch auf, das die volle Aufmerksamkeit der Prinzessin hat. Wie in Trance geht sie auf dieses Buch zu und zieht es raus. Mit diesem Buch geht sie zu einem Sessel und setzt sich dort hin. Wie von selbst schlägt das Buch eine Seite auf, die gold verzieht ist. Chrono sieht seiner Verlobten lange zu. Nach einigen Minuten, in denen er sie nur angesehen hat, geht er zu ihr. Beiden sehen in das Buch und lesen sich die aufgeschlagene Buchseite durch, wobei sie bleich wie Leichen aus.

### Im Königreich des Lichtes

Joshua hat nun endlich die Schnauze voll. Er fühlt sich mies, weil er sich mit seiner Verlobten gestritten hat, welche deshalb verschwunden ist. Der Kronprinz entscheidet sich dafür mit den Frauenarzt zu reden. Er beeilt sich so, dass er schon einen Augenblick später vor dem Behandlungszimmer steht. Höflich wie er ist, klopft er an und wartet auf Antwort. Doch die kommt nicht. Stattdessen geht die Tür auf und der Arzt sieht in die blauen Augen des Kronprinzen. „Was kann ich für euch tun, mein Prinz?“, fragt er sofort. „Ich möchte mit Ihnen reden, Doktor.“ Dieser bittet den Prinzen in das Zimmer. Die Herren setzen sich hin und sehen sich an. „Also, mein Prinz. Was kann ich für Euch tun?“ „Meine Verlobte Lady Asmaria benimmt sich merkwürdig seitdem sie bei Ihnen war.“ Der Arzt schluckt schwer. „Es tut mir Leid, Hoheit. Aber ich kann Ihnen leider keine Auskunft geben. Dies liegt unter der ärztlichen Schweigepflicht.“ Joshua wird sichtlich wütend. „Mein werter Doktor. Wenn Sie ihren Job nicht verlieren wollen würde ich Ihnen raten, mein Fragen zu beantworten.“, droht er dem Arzt, welcher zusammenzuckt. „Aber Hoheit. Ich darf wirklich ... Schon gut. Ich werde Ihnen alles sagen.“, erwidert der Arzt, nachdem er in das Gesicht des Kronprinzen gesehen hat. „Na dann. Ich höre!“, erwidert der Prinz. „Eure Hoheiten bekommen einen Thronerben. Lady Asmaria ist von eure Hoheit schwanger.“ Joshua hält sich an seinem Stuhl fest und starrt den Arzt an, als wenn er ihn fressen will. Dann jedoch springt der Kronprinz auf und rennt durch das gesamte Schloss. Sein erstes Ziel sind die Gemächer von Lady Asmaria, in denen sie schon so ewig lange nicht mehr geschlafen hat. Schlittert kommt er davor zum stehen. Er rüttelt an der Tür und stellt fest, dass die Tür abgeschlossen ist. „Asmaria öffne die Tür, bitte. Ich muss mit dir reden.“, ruft er ihr zu. Doch von drinnen ertönt nichts. Joshua wartet ganze 20 Minuten ehe er die Tür aufbricht. Nachdem der Kronprinz im Zimmer ist, sieht er sich um. Schnell erblickt er seine Verlobte auf dem Balkon. Er geht auf sie zu und umarmt sie von hinten, wobei er seine Hände auf ihren Bauch ruhen lässt. „Es tut mir Leid, Schatz.“, haucht er ihr ins Ohr und streichelt ihren Bauch. „Wie kommt es zu diesem Sinneswandel?“, fragt sie ruhig. „Ich glaube, weil du den Grund in dir trägst.“, wispert er ihr ins Ohr und knabbert danach an diesem Ohr. Asmaria denkt schon, dass sie sich verhört hat. Doch sehr schnell wird ihr klar, dass er weiß was los ist.

### Im Königreich des Schattens

Prinzessin Rosette liest sich die aufgeschlagene Buchseite noch einmal durch. Nachdem sie das gleiche gelesen hat, wie zuvor, schmeißt sie das Buch auf den Tisch und starrt an die Decke. Prinz Chrono hat es schon nach dem ersten Mal aufgegeben zu denken, dass es nur Müll ist, was auf dieser Seite steht. Auch er starrt an die Decke. So kommt es, dass eine bedrückende Stille herrscht. Nach gut 15 Minuten Schweigen hält es Rosette nicht mehr aus. Sie muss endlich mit jemandem reden. „Das kann unmöglich wahr sein!“, gibt sie von sich. „Es ist aber wahr! Du bist ein Geschöpf des Lichtes und ich eines der Schatten. Die Voraussetzungen stimmen also.“ Rosette sieht ihn verzweifelt an. „Das kann nicht dein Ernst sein. Wenn es stimmt sind wir beide das Gegenteil von einander. Du bist ein Teufel! Und ich ein Erzengel.“, flüstert sie und Tränen laufen ihrem Gesicht herunter. Chrono merkt das sofort und schließt sie ganz fest in die Arme. „Wein doch nicht. Es wird alles wieder gut. Durch unsere Hochzeit und die daraus folgende Nacht, werden wir wieder unsere Gene vereinen, wie es früher war. Wir beide sind die mächtigsten Lebewesen die es gibt. Und durch unsere Verbindung kann uns niemand etwas anhaben. ... Ich habe schon von Anfang an gemerkt, dass du eine besondere Aura aussendest, die meiner sehr ähnlich ist. Ich habe schon geahnt, dass es ein Geheimnis über uns gibt, das keiner kennt.“, sagt Chrono lächelnd.

Fortsetzung folgt

Das war es an für's erste.

Wir sehen uns, wenn ihr es wollt, in der Fortsetzung wieder.

Bis dann. ^^

Chrono87